

♂. Nächst *C. berecynthus* (Cram.). Grösser, gedrungener, Vorderflügel mit mehr gerundetem Apex. Grundfarbe schwarzbraun. Vorderflügel mit drei kleinen weissen Apikalfleckchen und einer diskalen, breiten, gestreckten goldgelben Schrägbinde, deren distale Begrenzung nächst der Zelle, ausserhalb dieser, liegt, deren proximale Begrenzung durch letztere geht, so dass reichlich ein Drittel derselben goldgelb ausgefüllt ist. Beide Ränder der Binde, namentlich der distale ohne wesentliche Auszahnungen. Die proximale Begrenzung verläuft in gerader Richtung schräg von der Costa bis kurz vor den Innenwinkel, die distale parallel zu ersterer bis zur mittleren Mediana, wendet sich hier in kurzem Abstand vom Aussenrand nach hinten und bildet mit jener einen kleinen, wurzelwärts gerichteten Zipfel im Innenwinkel des Flügels. — Hinterflügel einfarbig bis auf den Analwinkel, der schmal goldgelb gefärbt ist und von dem sich der trüber gelb gefärbte Ansatz einer submarginalen Binde bis nahe zur vorderen Mediana verfolgen lässt. Diese ganze Analzeichnung ähnlich der *C. ber. luxuriosus* m., aber beschränkter. Unterseite der *C. berecynthus luxuriosus* m. sehr ähnlich: Gelbbraun, mit zwei submarginalen Saumlinien, Vorderflügel mit einem Apicalauge, vor demselben die 3 weissen Fleckchen der Oberseite. Diskalteil, etwa in der Lage der Binde oberseits, leuchtend goldgelb, stellenweise braun gestrichelt und gewölkt. Hinterer Flügelteil und Zelle düsterer braun, in letzterer 2 helle, von dunkelbraunen Linien eingefasste, unregelmässige Binden, im distalen Teil einige lichter gelbe, dunkel gesäumte, unregelmässige, spitz-ovale Flecke. — Hinterflügel hellbraun und weisslich gestrichelt, mit einer geschwungenen Reihe von gelblich geringten Ocellen, die theilweise wie bei *C. ber. luxuriosus* m.

Stichel, 1902; Berl. ent. Z. 46 (4): 498, pl. 9, f. 3

Brassoliden.

499

zusammenhängen. Die beiden vorderen Ocellen sind isolirt und blind, die an der Costa liegende jedoch mit einem weissen Bogenstrich versehen und weiter nach dem Apex gestellt als bei der eben erwähnten Form. An der Präcostalzelle eine weitere blinde rundliche Makel. In der Zelle zwei hellere, zusammenhängende Flecke.

1 ♂ Coca, Ecuador, östl. der Anden 260 m (leg. R. Haensch) Typus in coll. Stichel.

Diese Art ist der Subspecies *C. ber. luxuriosus* m. sehr ähnlich und es war mir zuerst zweifelhaft, ob es bei der Variabilität der *C. berecynthus* berechtigt sei, sie als Species aufzustellen. Leider ergab auch die Untersuchung der Kopulationsorgane keinen unzweifelhaften Beleg, weil auch diese in einem solchen Masse bei *C. berecynthus* individuell variiren, dass es schwer ist, spezifische Unterschiede zu fixieren; dennoch sprechen auch verschiedene Charaktere, auf welche ich an anderer Stelle zurückzukommen gedenke, des Kopulationsapparates des vorliegenden Tieres für dessen Artberechtigung. Dieser Befund, sowie die ganz andere Gestalt und Lage der Vorderflügel-Binde, endlich auch der Umstand, dass die vordere Ocelle des Hinterflügels unterseits eine etwas andere Lage als bei *C. berecynthus* einnimmt, bestimmten mich zur Aufstellung der Art, die neben *C. ber. berecynthina* in Ecuador fliegt. Bezüglich der Lage und Gestalt der Vorderflügel-Binde sei erwähnt, dass die distale Begrenzung derselben bei allen *berecynthus*-Formen stets eine mehr oder weniger scharfe Winkelung oder Krümmung erkennen lässt und die Verbreiterung in proximaler Richtung fortschreitet. Bei *C. generosa* m. ist der Vorlauf grade, ohne jede Biegung bei gleicher Breite bis kurz vor den Aussenrand. Die ganze Binde ist, im Vergleich mit derjenigen von *C. berecynthus luxuriosus* m., in proximaler Richtung verschoben und gestreckt.